



Aktualitäten und Wissenswertes zum Tiefbau

In einer Miniserie über vier Ausgaben gibt es Wissenswertes zur Arbeit der Abteilung Planung und Bau (früher Bauverwaltung) zu lesen. Dies ist Teil 2 von 4.

Tiefbau, Versorgung und Entsorgung

Damit die nachfolgenden Generationen keine übermässigen Lasten übernehmen müssen, werden die Infrastrukturanlagen stetig erneuert und wo notwendig erweitert. Im Bereich Tiefbau und Umwelt betrifft dies den Strassenbau, die Anlagen der Trinkwasser- und Elektroversorgung sowie der Abwasserentsorgung.

Um einen Überblick über die erforderlichen finanziellen Mittel für den Strassen- und Werkleitungserhalt und um eine strategische Erhaltungsplanung zu erreichen, unterhält die Gemeinde eine sogenannte Werterhaltungsplanung im Bereich der Infrastrukturen. Mit dieser können die erforderlichen Ausgaben am richtigen Ort und zur richtigen Zeit geplant werden.

Die Werterhaltungsplanung bildet die Grundlage für die Koordination mit anderen Werkleigentümern (AEW Energie AG, Swisscom, Sunrise usw.) wodurch Gesamtkostensparnisse erzielt werden können.

Gemäss Werterhaltungsplanung sind in den nächsten vier Jahren folgende nennenswerten Infrastrukturprojekte geplant:

- 1) Birkenweg
- 2) Fohrhölzlistrasse
- 3) Hiltiweg & Hiltiwaldweg
- 4) Loorenstrasse (Mitte und Nord)
- 5) Rigistrasse & Moosstrasse (Nord)

Abwasser

Bei Regen fliesst immer noch viel Dach- und Platzwasser der öffentlichen Kanalisation zu. Wenn die Kanalisationen überlastet sind, sammelt sich das Abwasser in Regenbecken. Fällt viel Regen, überlaufen die Becken in den Mülibach. Mittelfristig ist eine Entlastung des Mülibachs geplant, wofür in der Kanalisation zusätzliches Rückhaltevolumen zu schaffen ist. So ist etwa im Zusammenhang mit der Erneuerung der Loorenstrasse der Bau einer unterirdischen Rückhaltung geplant. Das öffentliche Abwassernetz von Niederrohrdorf umfasst eine Leitungslänge von rund 21'500 m.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung muss sich mittelfristig den veränderten Bedingungen anpassen. Der gesteigerte Wasserverbrauch aufgrund der Bevölkerungszunahme bringt eine steigende Fördermenge mit sich. Dazu kommt eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der jährlichen Niederschlagsmenge im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung. Im Jahr 2022 wurden 416 Millionen Liter Wasser gefördert, wovon 133 Millionen an Nachbargemeinden

verkauft wurden. 5.5 Millionen Liter fließen jedes Jahr in die elf kommunalen Brunnen. Der jährliche Verlust aufgrund von Undichtigkeiten im Netz beläuft sich auf rund 5 % der Fördermenge. Das öffentliche Trinkwassernetz von Niederrohrdorf umfasst eine Leitungslänge von rund 37'900 m.

Elektrischer Strom

Bei der Versorgung mit elektrischem Strom arbeitet die Gemeinde mit den Aargauischen Elektrizitätswerken AEW Energie AG zusammen. Die Anforderungen an die Leitungen und Stationen verändern sich laufend. Bei der Erstellung und Anpassung von Anlagen sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, etwa die zunehmende dezentrale Erzeugung von Strom mittels Photovoltaikanlagen oder der erhöhte Bedarf aufgrund der Beheizung von Gebäuden mittels Wärmepumpen. Gemeinde und Netzbetreiberin arbeiten eng zusammen und finden in der Regel Synergien.

Heute sind noch viele Liegenschaften über ein sogenanntes Stammkabel (gemeinsames Kabel ab Verteilkabine für mehrere Liegenschaften) mit Strom erschlossen. Bei einer Störung auf diesem Stammkabel fällt gleichzeitig bei mehreren Liegenschaften der Strom aus. Um die Versorgungssicherheit für die Endverbraucher zu erhöhen, ist der Ausbau des elektrischen Netzes geplant, wobei neu jede Liegenschaft einzeln ab Verteilkabine erschlossen wird.